

Das geplante Sanatorium in Wiltz (1911-1928)

TEXT MAX SCHMITZ | FOTOS ANLUX

Rezente Zahlen belegen, dass die Tuberkulosebekämpfung in Luxemburg noch immer ein relevantes Thema ist. Im Jahr 2023 haben sich im Großherzogtum mindestens 48 Personen mit der Krankheit infiziert.¹ Im Jahr 1902, vor der Gründung der Liga gegen die Tuberkulose (1908) und dem geplanten Sanatorium in Wiltz, sind noch 638 Personen (14 % der Sterbefälle) an der Krankheit gestorben.² 1919 stellen die Bekämpfung und die Behandlung der Tuberkulose 20 % der Krankenkassenausgaben in Luxemburg dar.³ 1921 sind 115 Anträge für einen Aufenthalt in einem Sanatorium gestellt worden, im Inland unter anderem 16 Personen in Redingen, im Ausland unter anderem 27 Personen in Nordrach (im Schwarzwald).⁴

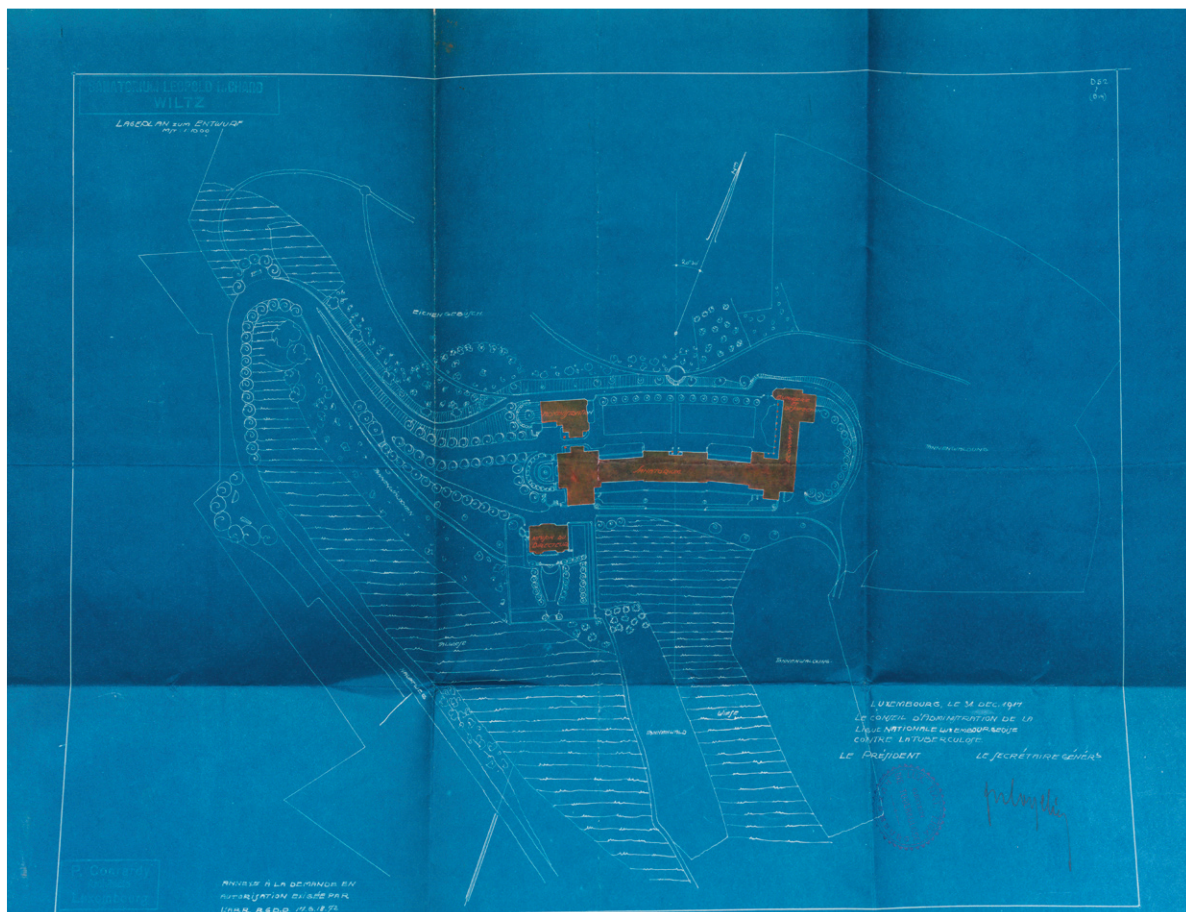
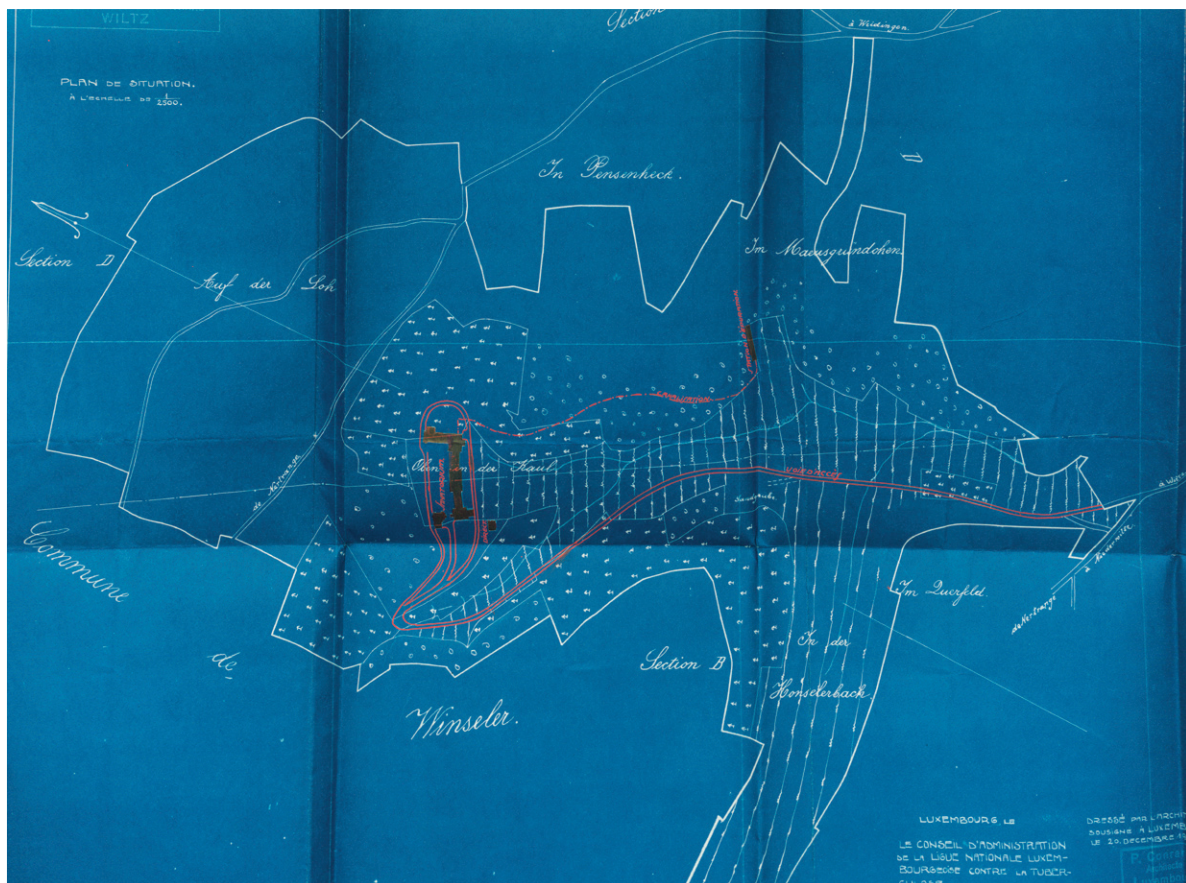
Dass in Wiltz „in der Kaul“ ab 1911⁵ ein Sanatorium zur Behandlung von Tuberkulosepatienten entstehen sollte⁶, ist nicht gänzlich unbekannt. Einerseits sind noch Überreste, veredelt von drei großen Skulpturen („Einblicke, Ausblicke und Durchblicke“, 2006) der Wiltzer Künstlerin Edmée Marth⁷, vorhanden, andererseits sind mindestens zwei Beiträge, die sich hauptsächlich mit diesem Thema befassen⁸ und weitere Publikationen, die das Projekt zumindest erwähnen, erschienen. Zu den jüngsten Arbeiten, die das Bauvorhaben nennen, gehört der Beitrag vom Enric J. Novella, assoziierter Professor an der Universität von Valencia.⁹

Trotz mannigfaltigem Bestreben ist das Bauprojekt nur zu einem geringen Teil umgesetzt worden und viel Geld, hauptsächlich von der Liga gegen die Tuberkulose in den Sand gesetzt worden. Von den Fundamentsarbeiten des Sanatoriums bekunden vier bis fünf Fotos aus dem Besitz von Michel Frost aus Wiltz (siehe Schloesser-Beiträge)¹⁰ und ein weiteres, das 1922 aufgenommen worden ist.¹¹ Zwei Abbildungen von den Erd- und Fundamentsarbeiten sind im Buch von Will Schumacher zu finden.¹² Die zwei Aufnahmen aus letzterem sind in der Publikation der Gemeinde Wiltz übernommen worden.¹³ Unveröffentlicht sind aber nach

unserer Kenntnis die Lagepläne vom Architekten Pierre Conrardy (*1888-†1964) aus Bereldingen¹⁴, die in diesem Beitrag abgedruckt (**Abb. 1-2**) werden und somit das Thema ergänzend bereichern.

Nachdem als günstigster Standort für das zukünftige Sanatorium „in der Kaul“ in der Gemeinde Wiltz zurückbehalten worden ist, wird im Mai 1913 ein Architekturwettbewerb (siehe unten) ausgeschrieben. 10 Pläne¹⁵ sind eingereicht worden und die von Pierre Conrardy, Jean-Pierre Koenig (*1870-†1919)¹⁶, Auguste-Léopold van Werveke (*1866-†1927)¹⁷ und Jean Warcken (*1885-†1927)¹⁸ sind prämiert worden.¹⁹ Die eingeschickten Pläne sind vom 18.-25. September 1913 im Ratskeller des Cercle-Gebäudes in der Stadt Luxemburg und vom 26.-30. September 1913 im Hauptschulsaal in Wiltz ausgestellt worden.²⁰ Die Pläne sind ebenfalls am 29. März 1914, während der Generalversammlung der Liga, in einem Saal in Luxemburg-Stadt präsentiert worden.²¹ Der Gewinner des Wettbewerbs Conrardy soll beim Bau vom Architekten Nicolas Petit (*1876-†1953)²² unterstützt werden.

Nach dem Ankauf von Grundstücken und einer Verzögerung ist die anfängliche Planungs- und Bauphase noch recht vielversprechend. Die Limpertsberger Firma „Ketten-Frères“²³ wird um 1915²⁴ mit einem Planentwurf für den Park beauftragt²⁵, der in einem Areal von 64,46 ha²⁶ entstehen soll. Ein Tannenwald von ca. 24 ha Fläche soll das zukünftige Sanatorium umgeben.²⁷ Im Jahr 1916 werden die Pläne einer „Revision“ unterzogen²⁸, im März 1917 erfolgt dann die Ausarbeitung sämtlicher Baupläne und Kostenanschläge des Gebäudekomplexes.²⁹ Am 17. September 1917 nimmt Pierre Conrardy an einer Versammlung des Ärztekollegs teil, wo seine Pläne analysiert und besprochen werden.³⁰ Die Baugenehmigung der Gemeinde Wiltz wird am 25. Februar 1918 ausgestellt³¹, die Erlaubnis vom Generaldirektor der Justiz und der Öffentlichen Bildung Léon Moutrier (*1872-†1940) am 27. Juni 1918 eingeholt.³²



Ab November 1916 gräbt die Wiltzer Firma Max Faber³³ Probelöcher.³⁴ Zum gleichen Zeitpunkt wird Michel Octave als Privatförster auf dem Anwesen eingestellt.³⁵ Die Abraumarbeiten „zur Herstellung von Fahrgelegenheiten auf der Baustelle“ werden im Januar 1917 ausgeschrieben.³⁶ Der Geologe Robert aus Diekirch untersucht das Gelände, um Bausteine und Sand in der Nähe zu finden.³⁷ Die Erdarbeiten führen 30 Mann der Firma Giorgetti³⁸ aus.³⁹ Im März 1917 wird der Umfang auf ca. 60.000 Festmeter Erd- und Felsmassen geschätzt, die Dauer für die Bewältigung dieser Aufgabe auf fünf Monate festgelegt.⁴⁰ Ketten-Frères erhält am 10. November 1917 eine Zahlung von 1.251,38 Franken⁴¹, die entsprechende Leistung wird allerdings nicht erörtert. Die Druckerei Gustave Soupert⁴² erhält im September 1917 eine Zahlung von 846 Franken.⁴³ Die Firma Hubert Rauwald GmbH aus Saarbrücken hat die Ausschreibung der Fundamentsarbeiten⁴⁴ gewonnen. Leider muss sie im November 1918 ihre Arbeiten einstellen, da es ihr an Baumaterial und Transportmöglichkeiten mangelt.⁴⁵ Mit Hilfe von Ingenieur Théodore Schmit⁴⁶ wird das Vorhaben schließlich im September 1919⁴⁷ fertig gestellt.⁴⁸

Doch im Jahr 1920⁴⁹ werden die Arbeiten am Sanatorium erneut gestoppt.⁵⁰ Im Mai 1922 schreibt der Präsident der Liga Auguste Weber (*1852-†1936, im Amt von 1921-1936), dass im Jahr 1921 kein Fortschritt im Vergleich zu 1920 zu verzeichnen ist.⁵¹ Zwar begutachtet die Zentralsektion der Abgeordnetenversammlung im Januar 1926 die Bauruine, ein Zeichen dafür, dass zu diesem Zeitpunkt das Projekt noch nicht endgültig begraben ist⁵², doch drei Jahre später werden die Wiltzer Liegenschaften der Liga für beachtliche 750.000 Franken an den Staat verkauft.⁵³ Der Wert dieser Grundstücke, unter anderem Wälder und Wiesen, ist 11 Jahre vorher, 1918, auf 115.000 Franken beziffert worden.⁵⁴ Angesichts der hohen angesammelten Kosten der Liga scheint dies eine späte Hilfestellung des Staates gewesen zu sein. Um 1920, hatte sich der luxemburgische Staat geweigert als Bürge für einen Kredit einzuspringen, der nötig gewesen wäre, um die Bauarbeiten erfolgreich abschließen zu können.⁵⁵ Zwischen 1918-1921 und 1925-1931 entstehen in Düdelingen und Vianden Sanatorien, die Alternativen zum Projekt in Wiltz darstellen⁵⁶ und somit das Scheitern dieses Bauvorhabens begünstigen.

Probleme und Scheitern

Die Gründe für die Nichtausführung des Bauprojekts sind vielfältig. Im Jahr 1914 stellt sich ein Problem der Wasserversorgung, das erst mehrere Jahre später gelöst wird und der beginnende 1. Weltkrieg ist, laut Schloesser, für einen längeren Baustopp verantwortlich.⁵⁷ In den Jahren 1922-1923 soll das Problem der

Zugangsstraße und der besagten Wasserversorgung geklärt sein.⁵⁸ Obwohl der Krieg beendet ist und die Schwierigkeiten gelöst werden, so verzögern sie doch den Bau, der hauptsächlich aus Kosten- und Budgetgründen nicht verwirklicht wird. Die drei letzten Jahre (2022-2024) haben gezeigt, welchen Einfluss unsichere Zeiten mit einer einhergehenden steigenden Inflation auf das Baugewerbe in Luxemburg haben können.

Im Gutachten des Ärztekollegs vom 1. Dezember 1906 werden die Kosten eines Sanatoriums zum damaligen Zeitpunkt auf 5.000 Franken pro Bett geschätzt, bei 70 Betten wären dies 350.000 Franken.⁵⁹ Dr. Nicolas Auguste Praum (*1870-†1928), Direktor des praktischen Laboratoriums für Bakteriologie, rechnet sogar mit 7.000 Franken pro Bett.⁶⁰ In der Vorstandssitzung der Liga gegen die Tuberkulose im März 1914 ist festgestellt worden, dass zu diesem Zeitpunkt 465.000 Franken⁶¹, größtenteils die Schenkung des großzügigen Gönners Jean Léopold Isidore Richard (*1832-†1918)⁶², für den Bau zur Verfügung stehen und dass der Bau weniger als das Doppelte (700.000-800.000 Franken) kosten würde.⁶³ Noch im Jahre 1922 wird in einem Gutachten von Nicolas Ludovicy (*1861-†1947), als Mitglied der Spezialkommission V⁶⁴, der Wert, das heißt auch die Kosten, des geplanten Sanatoriums mit nur 400.000-500.000 Franken beziffert.⁶⁵ Allerdings nennt das Dokument „Traitement de la Tuberculose“ weitaus höhere Beträge: „[V]int la grande guerre qui bouleversa tous les projets ; la construction qui à cette époque [1914-1918] était évalué[e] à 1 million et demi environ atteindrait aujourd'hui un chiffre bien supérieur [...]“⁶⁶ Im rückblickenden Bericht von 1934 ist die Rede von Kosten in Höhe von 1.000.000 Franken vor der Inflation⁶⁷ und ungefähr 5.000.000 Franken in dieser Phase, d. h. um 1920.⁶⁸ Der besagte Ludovicy, der auch Abgeordneter und Verwaltungsratsmitglied der Liga ist, hat sich 1921 allerdings noch optimistisch gegeben, dass trotz der diversen Probleme der Bau bald fortgesetzt werden kann:

„Quant à la construction du Sanatorium même, nous n'avons pu avancer, vu les prix énormes de la main d'oeuvre et des matériaux de construction. Nous avons pourtant bon espoir qu'une solution heureuse soit trouvée dans un délai rapproché, surtout que la question de la conduite d'eau intercommunale des Ardennes est au point d'arriver à une réalisation prochaine.“⁶⁹

Dazu passt, dass zwei Jahre zuvor, 1919, Ludovicy selbst 20.000 Franken und der Notar Lucien Salenty (*1877-†1934) 60.000 Franken der Liga für den Bau des Sanatoriums leihen wollen.⁷⁰

Obwohl nur das Fundament und die Erdarbeiten fertiggestellt worden sind, haben die Arbeiten nicht weniger

als 562.000 Franken⁷¹ (einschließlich eines Betrags von 175.000 Franken für den Architekten)⁷² gekostet, also ca. 80 % der geschätzten anfänglichen Gesamtkosten.⁷³ Dies ist ein sehr herber Schlag ins Kontor für die Liga gegen die Tuberkulose. Man vergleiche dazu die für den Zeitraum vom 21. März 1917 bis zum 6. Februar 1918 recht präzise aufgeführten Ausgaben in Höhe von 82.548,83 Franken.⁷⁴

Lagepläne und Architekturwettbewerb

Zwei Pläne für den Bau des Sanatoriums sind im Luxemburger Nationalarchiv aufbewahrt.⁷⁵ Der erste ist ein Lageplan (plan de situation) im Maßstab 1:2.500 und datiert auf den 20. Dezember 1917 (**Abb. 1**), und der zweite ist ein „Lageplan zum Entwurf“ im Maßstab 1:1.000 und datiert auf den 31. Dezember 1917 (**Abb. 2**). Inwiefern diese identisch sind oder abweichen von den „prächtigen Plänen“, die Conrardy am 31. Mai 1917 im Wiltzer Rathaussaal „bis in alle Einzelheiten“ erklärt hat, ist unklar.⁷⁶ Die ursprünglichen Pläne von 1913, unter anderem mit allen Stockwerken und den Schnitten im Maßstab 1:200, die Fassaden im Maßstab 1:200, und die Hauptfassade im Maßstab 1:100, die für den Wettbewerb (**Abb. 3**) eingeschickt werden mussten, scheinen nicht mehr erhalten zu sein.⁷⁷

Auf dem Plan vom 31. Dezember 1917 sind die fünf einzelnen Bereiche des Sanatoriums zu erkennen: zentral das eigentliche Sanatorium, links oben die Verwaltung, links unten das Haus des Direktors, rechts oben die Waschküche mit dem Desinfektionsbereich, und schließlich rechts, eine Verbindung zum Haupttrakt bildend, ist der „Economat“ (u. a. Heizungsraum und Pumphaus).⁷⁸ Dies entspricht den Vorgaben des Architekturwettbewerbs (vier Seiten stark) von 1913: „Le sanatorium à projeter formera un établissement complet de 60 lits pour hommes. [...] Le sanatorium aura cinq groupes de constructions, dont quatre plus ou moins reliés ensemble.“⁷⁹ Der Gebäudekomplex hätte aus 4 Stockwerken (sous-sol, rez-de-chaussée, premier étage und mansardes) bestehen sollen. In der Nähe des großen Esszimmers für 70 Patienten sind folgende Räume und Einrichtungen vorgesehen gewesen:

„\cuisine/, local pour la désinfection de la vaisselle, bureau de l'économe, salle à manger pour le personnel féminin, W. C. ; Salle de réunion avec scène ; Salle de correspondance et de bibliothèque ; Chambres pour malades (12 chambres à 1 lit, au moins 40 m³ d'air par lit, 4 chambres à 3 lits, 30 m³ d'air par lit, 6 chambres à 4 lits, 30 m³ d'air par lit, 2 chambres à 6 lits, 30 m³ d'air par lit) ; Lavabos contenant un lavabo pour chaque malade ; Petite galerie de cure pour 10 malades faibles ; W. C. : 4 sièges [!] par étage ; Déversoirs pour crachats.“⁸⁰

Das Erscheinungsbild der Gebäude sollte der Öslinger Umgebung angepasst sein: „Pour les façades et le groupement de l'ensemble il y aura lieu de trouver un cachet rustique et simple, mais gai et approprié au caractère du paysage.“⁸¹

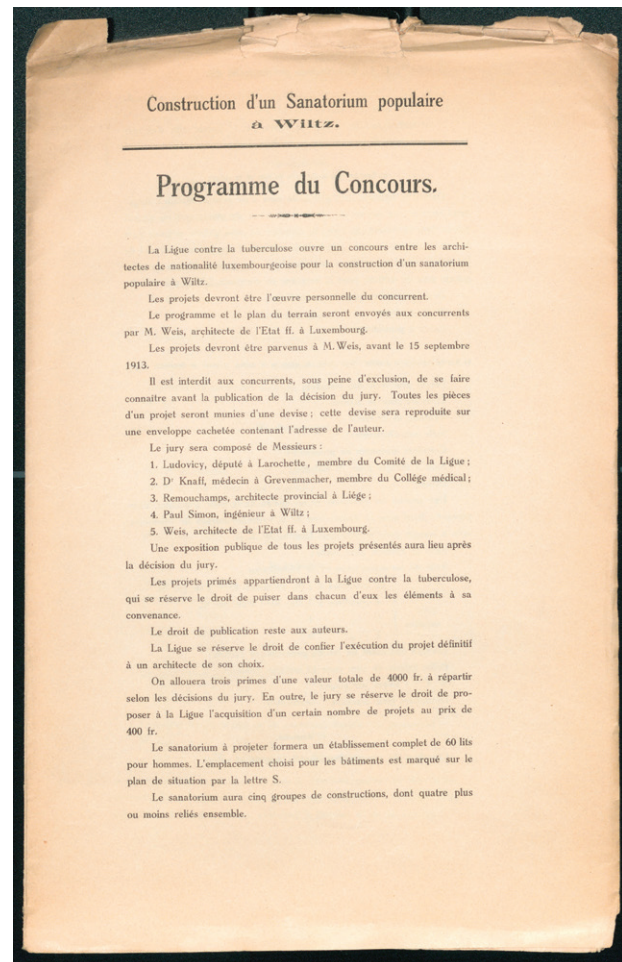


Abb. 3: Wettbewerbsprogramm

1 Siehe Artikel „Tuberkulose: Die unterschätzte Gefahr“ vom 24. März 2025, auf <https://www.wort.lu/panorama/gesundeleben/tuberkulose-die-unterschaetzte-gefahr/49651509.html> (aufgerufen am 20.4.2025).
Wir danken Frau Christine Schmitz-Heyman für das Korrekturlesen.
2 KOLTZ René, *Die Tuberkulose in Luxemburg und ihre Bekämpfung*, Luxemburg, 1951, S. 2. Im Jahr 1926 sind 304 Todesfälle durch Lungentuberkulose verzeichnet worden. LENTZ Jean J., *La lutte contre la tuberculose dans le Grand-Duché de Luxembourg*, Luxemburg, 1934, S. 63.

3 LUXEMBURGER ÄRZTESYNDIKAT, *Zur Frage der Tuberkulosebekämpfung in Luxemburg*, Esch/Alzette, 1919, S. 3. Um 1927 sollen die Kosten mehr als eine Million Franken betragen. SCHUMACHER Prosper, *Was muss Jeder von der Tuberkulose wissen?*, Luxemburg, um 1927, S. 16.
SCHUMACHER Prosper, *Wissenswertes über die Tuberkulose. Allgemeine Belehrungen*, Vianden, 1939, S. 19.
4 LA LIGUE NATIONALE LUXEMBOURGEOISE CONTRE LA TUBERCULOSE, *Son organisation, Son fonctionnement, Ses dispensaires, Ses donateurs, Sa Situation financière*, Paris-Dornach, 1922, S. 17-18, aufbewahrt in Luxemburg, ANLux, SP-271.

- 5 Bereits 1906 gibt es einen Gesetzesvorschlag (proposition de loi) für die Errichtung eines Sanatoriums: „Proposition de loi concernant la création d'un sanatorium dans le Grand-Duché. (Déposée en séance de la Chambre des députés du 15 juin 1906, prise en considération et renvoyée au Conseil d'Etat le 21 du même mois)“, eingereicht von Antoine Kayser (*1874-†1932). Siehe auch Luxemburg, ANLux, CdD-2745 (<https://query.an.etat.lu/Query/detail.aspx?ID=753248> ; aufgerufen am 20.4.2025).
- MASQUE DE FER, „Volks-Sanatorium für Lungenschwindsüchtige“, in *Bürger- und Beamten-Zeitung* 9/139 (7.12.1907), S. 1, Sp. 1-3. Schon 1908 stellt Léopold Richard 100.000 Franken der Liga gegen die Tuberkulose zum Bau eines Sanatoriums zur Verfügung. „Zum Bau eines Sanatoriums für Schwindsüchtige“, in *Obermosel-Zeitung* 28/52 (30.6.1908), S. 2, Sp. 1.
- 6 „Wiltz“, in *Obermosel-Zeitung* 32/95 (28.11.1911), S. 2, Sp. 4.
- LIGUE LUXEMBOURGEOISE CONTRE LA TUBERCULOSE, *Ligue luxembourgeoise contre la tuberculose, 1908-1968*, Luxemburg, 1968, S. 30.
- 7 GEMEINDE WILTZ, „Durich 200 Joer Weeltzer Geschicht gebleedert“, Luxemburg, 2016, S. 101. Laut der Seite des Campings Kaul (<https://kaul.lu/fr/lendroit/>) heißen die Kunstwerke allerdings „Voyage spirituel – Chemin vers la guérison et la paix“. Die Seite „Historische Monumente“ der Gemeinde Wiltz schreibt, dass die Skulpturen Heilung und Frieden ausdrücken sollen, aber nicht dass es der Titel sei: „Im Jahr 2006 schuf Edmée Marth drei Werke um diese Ruinen herum, die eine spirituelle Reise zu Heilung und innerem Frieden erforschen und dabei Einheit, Brüderlichkeit und Liebe widerhallen lassen.“ Siehe <https://www.wiltz.lu/de/lokales-leben/kultur-kunst/historische-monumente> (aufgerufen am 20.4.2025).
- Im September 2018 ist vor dieser Kulisse das Bühnenstück „Sanity“ von Tullio Forgiarini aufgeführt worden. REILES Claude, „Körper im Grün“, in *d'Lëtzebuerger Land* 65/38 (21.9.2018), S. 16, Sp. 2-5.
- 8 SCHLOESSER François, „Das „Léopold-Richard-Sanatorium““, in *Drauffelter Zeitung* 1 (1990), S. 32-36. SCHLOESSER François, „Das „Léopold-Richard-Sanatorium““, in *25^e anniversaire Association Intérêts Locaux Ville Basse Wiltz, 1964-1989*, [Wiltz, 1989], S. 28-32. Die zweite Publikation ist in keiner öffentlichen Bibliothek nachgewiesen. Der Text auf den Seiten 29-32 ist identisch mit den Seiten 32-35 in *Drauffelter Zeitung*. Zitate daraus findet man auch in *Durich 200 Joer*. GEMEINDE WILTZ, „Durich 200 Joer“ (wie Anm. 7), S. 99-101. Wir bedanken uns bei Herrn Émile Lutgen für das Zusenden von Scans aus der Broschüre von 1989.
- 9 NOVELLA Enric, „Germs, Bodies, and Selves: Tuberculosis, Social Government, and the Promotion of Health-Conscious Behavior in the Early Twentieth Century“, in PRIEM Karin und HERMAN Frederik (Hrsg.), *Fabricating Modern Societies: Education, Bodies, and Minds in the Age of Steel*, Leiden-Boston, 2019, S. 169-192, vor allem 178-179. Wir danken Herrn Enric Novella für seine freundliche Antwort.
- 10 SCHLOESSER, „Das „Léopold-Richard-Sanatorium““ (wie Anm. 8)“, S. 32-36: „Die Photos wurden [...] von Herrn Michel Frost aus Wiltz ausgeliehen, [...]“. Das dritte Foto ist auch im Beitrag von 1989 (SCHLOESSER, „Das „Léopold-Richard-Sanatorium““ [wie Anm. 8]“, S. 31 [= drittes Foto]) und auf „Les ruines du sanatorium“ <https://www.sitytrail.com/fr/poi/223606-wiltz--les-ruines-du-sanatorium/> (aufgerufen am 20.4.2025) zu sehen. Das fünfte Foto (von fünf) im Schloesser-Beitrag von 1989 (S. 32) ist nicht in seinem Artikel von 1990 reproduziert, es scheint ebenfalls aus der Michel Frost-Sammlung zu stammen.
- 11 LA LIGUE NATIONALE LUXEMBOURGEOISE CONTRE LA TUBERCULOSE, *Son organisation, Son* (wie Anm. 4), rechts von S. 26. Auch ein Foto vom Gelände mit den Tannenbäumen ist hier zu finden (rechts von S. 22; in mindestens einem Exemplar dieser Publikation in ANLux, SP-271 sind diese zwei Fotos erstaunlicherweise nicht enthalten). Die zwei erwähnten Fotos sind auch abgebildet in SCHLOESSER, „Das „Léopold-Richard-Sanatorium““ (wie Anm. 8)“, S. 28 und 32 (das erste und das vierte Foto).
- In Luxemburg, ANLux, SP-271, „Traitement de la Tuberculose en général et Prophylaxie individuelle“, S. 2 ist (um 1922) festgehalten, dass die Fundamentsarbeiten bereits fertig sind: „[...] à Wiltz, [...] où on a déjà déblayé le terrain, construit une voie d'accès et achevé les fondations.“
- 12 SCHUMACHER Will, *Wéltzer Leggt a Wéltzer Geschichten*, Esch/Alzette, 1993, S. 335-344, zwei Abbildungen auf der S. 341. Die Abbildung oben ist die gleiche wie die erste im Schloesser-Artikel von 1990 (S. 32), das Foto unten ist identisch mit dem zweiten im Schloesser-Beitrag von 1989 (S. 30).
- 13 GEMEINDE WILTZ, „Durich 200 Joer“ (wie Anm. 7), S. 99-101, Abb. 103-104.
- 14 GILBERT Pierre, *Luxembourg. La capitale et ses architectes*, Luxemburg, 1986, S. 187. Laut Schloesser ist er aus Bartringen. SCHLOESSER, „Das „Léopold-Richard-Sanatorium““ (wie Anm. 8)“, S. 33.
- 15 LIGUE LUXEMBOURGEOISE CONTRE LA TUBERCULOSE, *1908-1933. 25 années de lutte antituberculeuse dans le Grand-Duché de Luxembourg*, Luxemburg, 1934, S. 21.
- 16 PHILIPPART Robert, *Luxembourg. Historicisme et identité visuelle d'une capitale*, Luxemburg, 2007, S. 108. GILBERT, *Luxembourg. La capitale* (wie Anm. 14), S. 161.
- 17 PHILIPPART, *Luxembourg. Historicisme et* (wie Anm. 16), S. 119. GILBERT, *Luxembourg. La capitale* (wie Anm. 14), S. 161.
- 18 PHILIPPART, *Luxembourg. Historicisme et* (wie Anm. 16), S. 119. GILBERT, *Luxembourg. La capitale* (wie Anm. 14), S. 164.
- 19 Die Devisen (Mottos oder Titel) der Projekte sind (in der Reihenfolge wie oben): „Air et lumière“, „Ardennes“, „Mon obole“ und „Honneur aux fondateurs“. „Construction du sanatorium anti-tuberculeux“, in *L'Indépendance Luxembourgeoise* 43/261 (18.9.1913), S. 3, Sp. 2. Die anderen sechs Projekte heißen „Gesundbrunnen“, „Erika“, „Natura Artes vincit“, ein W in einem Sechseck; „Sano“ und „Quo vadis“. Deren Autoren sind nicht namentlich erwähnt worden. „Volks-Sanatorium“, in *Luxemburger Bürger-Zeitung* 15/116 (20.9.1913), S. 1, Sp. 1.
- SCHUMACHER, *Wéltzer Leggt a* (wie Anm. 12), S. 338 (hier ist irrtümlicherweise die Rede von nur drei eingereichten Projekten).
- 20 SCHLOESSER, „Das „Léopold-Richard-Sanatorium““ (wie Anm. 8)“, S. 33, „Volks-Sanatorium“ (wie Anm. 19)“, S. 1, Sp. 1.
- 21 „Liga gegen die Tuberkulose“, in *Escher Tageblatt* 2/75 (31.3.1914), S. 2, Sp. 4.
- 22 PHILIPPART, *Luxembourg. Historicisme et* (wie Anm. 16), S. 97. GILBERT, *Luxembourg. La capitale* (wie Anm. 14), S. 178-179.
- 23 Siehe <https://www.vdl.lu/de/besuchen/kunst-und-kultur/architektur-und-kulturerbe/bemerkenswerte-graebervardketten> (aufgerufen am 20.4.2025).
- 24 „Wiltz“, in *Luxemburger Wort* 68/65-66 (6-7.3.1915), S. 5, Sp. 2. „Die Generalversammlung der Luxemburger Liga gegen die Tuberkulose“, in *Luxemburger Wort* 68/88 (29.3.1915), S. 3, Sp. 2.
- 25 SCHLOESSER, „Das „Léopold-Richard-Sanatorium““ (wie Anm. 8)“, S. 35.
- 26 LIGUE LUXEMBOURGEOISE CONTRE LA TUBERCULOSE, *1908-1933. 25 années* (wie Anm. 15), S. 21.
- 27 „Liga gegen die Tuberkulose“, in *Luxemburger Wort* 69/87 (27.3.1916), S. 3, Sp. 1.
- 28 „Liga gegen die“ (wie Anm. 27)“, S. 3, Sp. 1.
- 29 „Wiltz“, in *Der Landwirt* 81/51 (2.4.1917), S. 3, Sp. 2.
- 30 Luxemburg, ANLux, SP-268, „Déclaration de présence“ (13. Januar 1918). In diesem Dokument lautet seine Anschrift rue de la Trinité, 10 (heute rue du Marché-aux-Herbes) in Luxemburg-Stadt. Diese Anwesenheitsbestätigung liegt in zwei Exemplaren vor, das zweite ist falsch datiert („13 janvier 1917“).
- Bereits am 25. August 1917 hat es eine Versammlung des Ärztekollégs zur Analyse der Baupläne gegeben. „Rapports sur la situation sanitaire du Grand-Duché de Luxembourg pendant l'année 1917“, in *Mémorial du Grand-Duché de Luxembourg* annexe au n° 73 (1918), S. 2.
- 31 Luxemburg, ANLux, J-090-05109, „Extrait du registre aux délibérations du collège échevinal de la ville de Wiltz“.
- 32 Luxemburg, ANLux, SP-268, Brief an den Generaldirektor des Inneren.
- 33 Siehe „Faber Max. Wiltz“ auf <https://www.industrie.lu/FaberMax-Wiltz.html> (aufgerufen am 20.4.2025).
- 34 „Wiltz“, in *Luxemburger Zeitung* 298 (24.10.1916), S. 2, Sp. 2.
- 35 SCHUMACHER Will, *Wéltzer Leggt a* (wie Anm. 12), S. 344. „Luxemburger nationale Liga gegen die Tuberkulose“, in *Escher Tageblatt* 5/88 (29.3.1917), S. 3, Sp. 2-3, hier 2.
- 36 „Sanatorium Leopold Richard in Wiltz. Submission“, in *Luxemburger Wort* 70/8 (8.1.1917), S. 4, Sp. 5; 70/10 (10.1.1917), S. 4, Sp. 1; 70/11 (11.1.1917), S. 4, Sp. 4; 70/12 (12.1.1917), S. 2, Sp. 4; 70/13-14 (13-14.1.1917), S. 4, Sp. 1. „Sanatorium Léopold Richard in Wiltz. Submission“, in *Escher Tageblatt* 5/9 (9.1.1917), S. 4, Sp. 7; 5/10 (10.1.1917), S. 4, Sp. 1; 5/11 (11.1.1917), S. 4, Sp. 1; 5/12 (12.1.1917), S. 4, Sp. 2; 5/13-14 (13-14.1.1917), S. 4, Sp. 2; 5/15 (15.1.1917), S. 4, Sp. 2.
- 37 „Luxemburger nationale Liga gegen die Tuberkulose (Schluß)“, in *Escher Tageblatt* 5/89 (30.3.1917), S. 3, Sp. 2-3, hier 2.
- 38 Siehe „Giorgetti. Luxembourg“ auf <https://www.industrie.lu/GiorgettiLuxembourg.html> (aufgerufen am 20.4.2025).
- 39 SCHUMACHER Will, *Wéltzer Leggt a* (wie Anm. 12), S. 339 und 341.
- 40 „Luxemburger nationale Liga (wie Anm. 37)“, S. 3, Sp. 2.
- 41 Luxemburg, ANLux, SP-287, „Compte spécial du Sanatorium en construction à Wiltz“ (11. März 1918). Vielleicht handelt es sich um einen Teil der 100 Linden, die entlang des Weges zum Sanatorium gepflanzt worden sind. „Liga gegen die Tuberkulose“, in *Luxemburger Wort* 71/87 (28.3.1918), S. 1, Sp. 4.
- 42 Siehe „Soupert Gustave. Stad - Luxembourg - Luxembourg“ auf <https://industrie.lu/SoupertGustaveLuxembourg.html> (aufgerufen am 20.4.2025).
- 43 Luxemburg, ANLux, SP-287, „Compte spécial du“ (wie Anm. 41)“ (11. März 1918).
- 44 „Volks-Sanatorium Leopold Rischard [!] in Wiltz“, in *Luxemburger Wort* 70/160-161 (9-10.6.1917), S. 4, Sp. 3 („[...] auf Grund von Offerten die Ausführung von Beton- und Eisenbetonarbeiten für die Fundierung des Sanatoriumneubaues in Wiltz“); 70/162 (11.6.1917), S. 4, Sp. 5; 70/164 (13.6.1917), S. 4, Sp. 1; 70/166 (15.6.1917), S. 4, Sp. 1.
- 45 Luxemburg, ANLux, SP-287, „Rapport sur le fonctionnement de la Ligue luxembourgeoise contre la tuberculose en 1918“ (30. März 1919).

- 46 Siehe „Schmit Théodore, ingénieur. Luxembourg“ auf <https://www.industrie.lu/SchmitTheodore.html> (aufgerufen am 20.4.2025).
- 47 SCHLOESSER, „Das „Léopold-Richard-Sanatorium“ (wie Anm. 8)“, S. 35 („Im September 1919 waren die ausgeschriebenen Arbeiten soweit vollendet.“).
- 48 Luxembourg, ANLux, SP-287, „[Discours à l']assemblée générale du 28 mars 1920“, S. [1]-2:
„La construction du sanatorium de Wiltz a reçu un commencement par l'exécution d'une partie déterminée des fondations, en béton armé, par l'entrepreneur Th. Schmit, ingénieur à Limpertsberg-Luxembourg, comme succédant à la raison sociale Rauhwald [!] de Sarrebruck. Cette dernière, quoique étrangère au pays avait été admise comme étant la soumissionnaire la plus favorable, et de beaucoup, sous le rapport financier. Mais les tribulations de la guerre ont empêché le soumissionnaire de venir sur place et encore de se pourvoir des matériaux nécessaires à son vaste travail, qui de cette façon se trouvait nettement arrêté à un moment donné. Il en est résulté pour le comité l'obligation de le confier à d'autres mains, après un commencement d'exécution. Ces substructions en béton armé, traversant une large fente de terrain, ont conduit, sous la main de Mr. l'ingénieur Schmit, à une dépense de 157 201 frs., à laquelle est venue s'ajouter une autre de 30 000 frs. pour l'aplanissement des terrains, destinés à recevoir la masse du bâtiment.“
In der Berichterstattung über die Generalversammlung werden allerdings nur 16.500 Franken für Eisenbetonarbeiten im Jahr 1919 durch die Firma Théodore Schmit angegeben. „Luxemburger Liga gegen die Tuberkulose“, in *Luxemburger Wort* 73/145 (6.4.1920), S. 2, Sp. 3-4, hier 3.
- 49 Bereits im Juni 1920 wird der Stillstand festgestellt. „Wiltz. 19. Juni“, in *Der Landwirt* 95 (23.6.1920), S. 3, Sp. 2.
- 50 LIGUE LUXEMBOURGEOISE CONTRE LA TUBERCULOSE, 1908-1933. 25 années (wie Anm. 15), S. 21. SCHLOESSER, „Das „Léopold-Richard-Sanatorium“ (wie Anm. 8)“, S. 35.
- 51 Luxembourg, ANLux, SP-287, „Rapport du Président, Mr. le Dr. Aug. Weber, sur le fonctionnement de la ligue en 1921“ (7. Mai 1922).
- 52 „Travaux parlementaires“, in *L'Indépendance Luxembourgeoise* 56/32 (1.2.1926), S. 3, Sp. 2.
- 53 LIGUE LUXEMBOURGEOISE CONTRE LA TUBERCULOSE, *Ligue luxembourgeoise contre la tuberculose. 1908-1968* (wie Anm. 6), S. 30.
- 54 Luxembourg, ANLux, SP-287, „Actif du Compte Sanatorium“ (11. März 1918).
- 55 LIGUE LUXEMBOURGEOISE CONTRE LA TUBERCULOSE, *Ligue luxembourgeoise contre la tuberculose. 1908-1968* (wie Anm. 6), S. 30. Siehe auch Luxembourg, ANLux, SP-287, „Rapport annuel de 1920 sur les travaux de la ligue luxembourgeoise contre la tuberculose“ (8. März 1921), ohne Seitenangabe: „Le Conseil a élaboré en 1920 un projet de loi qui devait procurer, de la part du Gouvernement, à la ligue les fonds nécessaires pour achever la construction du sanatorium à Wiltz. Ce projet, remis à sa destination avec rapports et documents y appartenant, n'a eu jusqu'à ce jour aucune suite gouvernementale.“
- 56 MILMEISTER Jean, „Sanatorium Vianden“, in *Ous der Veiner Geschicht* 23 (2005), S. 105-118, hier 105. „Liga gegen die (wie Anm. 41)“, S. 1, Sp. 4 („[...] [in Düdelingen] am 1. Februar 1918 eröffnete Sanatorium, [...]“).
- 57 SCHLOESSER, „Das „Léopold-Richard-Sanatorium“ (wie Anm. 8)“, S. 33 und 35.
- 58 Luxembourg, ANLux, SP-271, „Avis séparé d'un membre de la commission spéciale V [...]“ (25. April 1922), S. 2: „La route d'accès a été construite par la ville de Wiltz et l'eau potable sera fournie par la conduite intercommunale des Ardennes, dont la construction est prévue pour l'année 1922 à 1923.“
„Luxemburger nationale Liga gegen die Tuberkulose“, in *Luxemburger Zeitung* 91 (31.3.1916), S. 2, Sp. 1-3, hier 2 („Der Verbindungsweg bis zur Baustelle ist soweit hergestellt.“).
- 59 Luxembourg, ANLux, SP-246, „Avis du Collège médical“, S. 10.
- 60 „Avis de M. le Directeur du laboratoire de bactériologie“ (8. Februar 1907), S. 4, siehe <https://query.an.etat.lu/Query/Dateien/13/D66372.pdf> (aufgerufen am 20.4.2025).
- 61 Im Artikel „Liga gegen die Tuberkulose“, in *Luxemburger Wort* 66/111 (21.4.1913), S. 2, Sp. 3 wird ein Baufonds in Höhe von 465.000 Franken bereits im April 1913 genannt.
Lentz nennt 518.106,25 Franken im Jahr 1914. LENTZ Jean-J[oseph], „La Lutte contre la Tuberculose dans le Grand-Duché de Luxembourg (XV)“, in *L'Indépendance Luxembourgeoise* 64/44 (13.2.1934), S. 3, Sp. 1-4, hier 4.
1916 steht noch ein Kapital von „ca. einer halben Million Fr.“ zur Verfügung, also fast unverändert zu 1914. „Liga gegen die (wie Anm. 27)“, S. 3, Sp. 1. Das Baukapital beträgt im März 1917 668.500 Franken. „Wiltz (wie Anm. 29)“, S. 3, Sp. 2.
1919 sind im Portfolio deutsche Anleihen im Wert von 211.500 Mark für den geplanten Bau des Sanatoriums. Luxembourg, ANLux, SP-287, „Recettes / Dépenses [pour l'année 1919]“ (12. März 1920). LA LIGUE NATIONALE LUXEMBOURGEOISE CONTRE LA TUBERCULOSE, *Son organisation, Son* (wie Anm. 4), S. 42.
- 62 Richard vermacht der Liga mindestens 312.500 Franken. NOVELLA, „Germs, Bodies, and (wie Anm. 9)“, S. 178-179.
- Der bedeutende Nachlass (mehr als 306.000 Franken) des Ingenieurs und Leiters von Akhverdoff & Cie Albert Becker (*1870-†1920), verstorben in einem kaukasischen Gefängnis, erreicht die Liga erst als das Projekt schon gestoppt ist, also im Jahr 1921. „Chronique de la Ville“, in *L'Indépendance Luxembourgeoise* 51/197-198 (16-17.7.1921), S. 1, Sp. 4-5, hier 5.
Im Mai 1922 sind 222.112,5 Franken von dieser Erbmasse als Anzahlung für die Liga in Antwerpen deponiert worden. Luxembourg, ANLux, SP-287, „Rapport du Président, (wie Anm. 51)“ (7. Mai 1922). Zu Akhverdoff siehe PEETERS Wim und WILSON Jérôme, *L'industrie belge dans la Russie des tsars*, Lüttich, 1999, S. 47 und 140-141.
- 63 SCHLOESSER, „Das „Léopold-Richard-Sanatorium“ (wie Anm. 8)“, S. 33 („[...] im März 1914 [...] gegenwärtig über einen Baufonds von 465.000 Franken [...]“). „Liga gegen die (wie Anm. 21)“, S. 2, Sp. 4 („Das Sanatorium soll den Namen „Sanatorium Leopold Rischard (!)“ erhalten.“).
- 64 Siehe hierzu „Ministerialbeschluss vom 14. Juli 1920, betreffend Einsetzung einer Kommission zum Studium der Frage der Tuberkulosenbekämpfung“, in *Mémorial du Grand-Duché de Luxembourg* 50 (17.7.1920), S. 727-728.
- 65 Luxembourg, ANLux, SP-271, „Avis séparé d' (wie Anm. 58)“ (25. April 1922), S. 6.
- 66 Luxembourg, ANLux, SP-271, „Traitement de la (wie Anm. 11)“, S. 2.
- 67 Zur Inflation siehe das Kurvendiagramm „Hausse des prix depuis 1914 d'après les indices officiels“ in STATEC, *Statistiques historiques 1839-1989*, Luxembourg, 1990, S. 457. Im Jahr 1921 hat sich der Basiswert von 100 (im Jahr 1914) bereits vervierfacht.
- 68 LIGUE LUXEMBOURGEOISE CONTRE LA TUBERCULOSE, 1908-1933. 25 années (wie Anm. 15), S. 21. Diese Zahlen finden sich bereits in der Rede anlässlich der Generalversammlung von 1920: „Les conditions actuelles de la bâtisse ont fait quintupler le devis initial du plan du sanatorium qui était d'environ un million de francs et auquel nos propres ressources auraient pu suffire.“ Luxembourg, ANLux, SP-287, „[Discours à l'] (wie Anm. 48)“, S. 3.
- 69 LA LIGUE NATIONALE LUXEMBOURGEOISE CONTRE LA TUBERCULOSE, *Son organisation, Son* (wie Anm. 4), S. 22.
- 70 Luxembourg, ANLux, SP-287, „Recettes / Dépenses (wie Anm. 61)“ (12. März 1920).
- 71 Die Firma Rauwald hat die Fundamentsarbeiten für 132.845 Franken angeboten, die Erdarbeiten sollen 56.419 Franken gekostet haben, zusammen mit dem Honorar für den Architekten (175.000 Franken) fehlen allerdings noch Ausgaben (197.736 Franken), um auf den Betrag von 562.000 Franken zu kommen. Unklar ist, wie die Kosten von 157.201 Franken für Théodore Schmit und 30.000 für Erdarbeiten (siehe Anm. 48) zu verrechnen sind, sind diese als zusätzliche Kosten zu verstehen oder decken sich diese teilweise mit den anderen Beträgen? Wenn sie als zusätzliche Kosten gerechnet werden und der Mehrbetrag für die Firma Giorgetti (12.185,1 Franken, siehe unten) hinzugezählt wird, dann übersteigt er leicht die Differenz (187.201+12.185,1=199.386,1 > 197.736 Franken). Siehe Luxembourg, ANLux, SP-287, „Rapport sur le (wie Anm. 45)“ (30. März 1919).
Laut dem „Compte spécial du Sanatorium en construction à Wiltz“ (11. März 1918) in Luxembourg, ANLux, SP-287 hat das Unternehmen Giorgetti aber einen höheren Betrag als den oben genannten erhalten. Diese Firma hat am 7. Juni 1917; 24. Juli; 31. August; 30. September; 10. November; 26. November; 27. Dezember 1917 und am 27. Januar 1918 Zahlungen in Höhe von 68.604,1 Franken (10.000+10.000+10.000+6.000+379,38+10.000+10.000+12.224,72) erhalten. In diesem Zeitraum erhält Conrardy 9.362,5 Franken in zwei Zahlungen (1. Juni und 27. Dezember 1917).
- 72 „Liga gegen die Tuberkulose. Bilanz von 1930“, in *National-Zeitung und Landwirt* 94/76 (1.4.1931), S. 3, Sp. 3 („Honorar an Architekt Conrardy 175 000 Fr., Gerichtskosten 14 810,91 Fr.“).
- 73 LIGUE LUXEMBOURGEOISE CONTRE LA TUBERCULOSE, 1908-1933. 25 années (wie Anm. 15), S. 21.
- 74 Luxembourg, ANLux, SP-287, „Compte spécial du (wie Anm. 41)“ (11. März 1918).
- 75 Luxembourg, ANLux, J-090-05109. Siehe <https://query.an.etat.lu/Query/detail.aspx?ID=82396> (aufgerufen am 20.4.2025).
Drei vereinfachte Lagepläne („Plans de situation du Sanatorium projeté à Niederwiltz, lieu dit „Kaul“.“) ohne Datum sind auf einem Blatt zusammengelegt. Luxembourg, ANLux, SP-268.
- 76 „Wiltz“, in *Luxemburger Wort* 70/155 (4.6.1917), S. 3, Sp. 3.
- 77 Siehe Luxembourg, ANLux, SP-268, „Construction d'un Sanatorium populaire à Wiltz. Programme du Concours.“ (21.5.1913), [S. 4]: „Les concurrents présenteront : [...] 2. Les plans de tous les étages [...] 3. Les façades [...]“
Die Ligue luxembourgeoise de Prévention et d'Action médico-sociales hat nicht auf unsere Anfragen diesbezüglich geantwortet.
- 78 Luxembourg, ANLux, J-090-05109.
- 79 Luxembourg, ANLux, SP-268, „Construction d'un (wie Anm. 77)“, [S. 1].
- 80 Luxembourg, ANLux, SP-268, „Construction d'un (wie Anm. 77)“, [S. 2].
- 81 Luxembourg, ANLux, SP-268, „Construction d'un (wie Anm. 77)“, [S. 4].